



11.01.2006 Mannheimer Morgen 19.04.2006 BAZ

11.01.06 Mannheimer Morgen

Angekreuzt

Rocksongs kommen ins Kino

Einen großen Erfolg meldet die junge Alternative-Rockband Atticus Finch aus Heidelberg: Gerade haben sie ihre Debüt-CD „Redesign Your Mind“ veröffentlicht – und prompt sind drei Songs für den Kinofilm „Movernight Of Extremsports 2006“ ausgewählt worden, der in 16 deutschen Multiplex-Kinos zu sehen ist (leider nicht in der Metropolregion Rhein-Neckar). „Das ist für uns eine Super-Promotion“, freut sich Gitarrist Achim Uhrig im Gespräch mit unserer Zeitung. Die CD ist über die Homepage der Band zu beziehen: [www-atticus-finch.de](http://www.atticus-finch.de) gespi

19.04.06 BAZ

Deutschland-Tour wird beendet

Atticus Finch treten in Wiesloch auf

Wiesloch. Atticus Finch, die aufstrebende Wieslocher Alternative-Rock-Band beendet am 22. April ab 20 Uhr ihre Deutschland-Tour im Rock&PopVerein Wiesloch.

Die vier Jungs von Atticus Finch haben sich zusammenschlossen, um mit ihrem innovativen Stil und ihrer ungehemmten Spielfreude neue Wege zu gehen. Der eigenständige Sound der Band zeichnet sich durch dreckige Gitarren, einen treibenden Rhythmus und dennoch durch eine enorme Melodie und Bandbreite der Songs aus.

Ihre erste CD „Redesign your Mind“ wurde letzten Sommer eingespielt und wurde bereits vor der Veröffentlichung ausgewählt, Songs für den Soundtrack des Kinostreifens „Movernight of Extremsports 06“ beizusteuern.

Seit dem 29. März ist die Gruppe auf Deutschland-Tour. Über Berlin, Chemnitz, Düsseldorf, Köln und acht weiteren Stationen, werden die Jungs von Atticus Finch am 22. April ab 20 Uhr den krönenden Tourabschluss im heimischen Wieslocher Rock&PopVerein am Freibad zelebrieren.

Exzellenter „majestätischer“ Support steht ebenfalls zur Verfügung: „Memphis Belle“ aus Frankfurt und „Final Kings“ aus Freiburg.

i Eine Wegbeschreibung findet man im Internet unter der Adresse www.rockundpop.info. Einlass zu dem Konzert ist ab 19.30 Uhr, Beginn ist 20 Uhr.

16.04.2006 BAZ

16.04.06 BAZ

„Atticus-Finch“ zu Gast in Wiesloch

„Atticus Finch“, die aufstrebende Wieslocher Alternative-Rock-Band, beendet am Samstag, 22. April, ihre Deutschland-Tour im Rock&PopVerein Wiesloch. Die vier Jungs von „Atticus Finch“ haben sich zusammenschlossen, um mit ihrem innovativen Stil und ihrer ungehemmten Spielfreude neue Wege zu gehen. Ihre erste CD „Redesign your Mind“ wurde letzten Sommer eingespielt und bereits vor der Veröffentlichung ausgewählt, Songs für den Soundtrack des Kinostreifens „Movernight of Extremsports 06“ beizusteuern.

■ **Samstag, 22. April, ab 20 Uhr.**
Rock&PopVerein, Wiesloch.

08.04.2006 Mannheimer Morgen

08.04.06 Mannheimer Morgen

Von Wiesloch in die Ferne

ROCK: Newcomer Atticus Finch starten Deutschland-Tour

14 Konzerte in 16 Tagen – ihre erste ausgedehnte Deutschland-Tour hat die Wieslocher Alternative-Band Atticus Finch gestern Abend mit einem Konzert in Berlin begonnen. Zu den weiteren Auftrittsorten der Newcomer-Combo zählen München, Köln und Nürnberg. Der Abschluss geht am Samstag, 22. April, in Wiesloch beim Pop- und Rockverein über die Bühne.

Mit ihrer ersten Mini-CD „Redesign Your Mind“ konnten Atticus Finch die Macher des Kinofilms „Extremsports 2006“ überzeugen: Drei Songs kamen in den Soundtrack – nicht ohne Grund: Die Band wartet mit explosiven Riffs, zündender Gitarren-Pyrotechnik und aggressiven Stakkato-Garben auf. Die acht Songs balancieren zwischen Hardcore-Härte und hymnischen Pop-Melodien. Gitarrist Achim Uhrig setzt sich dabei prächtig in Szene. Sänger Martin Gött wirkt überzeugend bei wütenden Schreipassagen („Break out“, „White Plane“), in ruhigeren Momenten wie der melancholischen Ballade „Love Child“ oder den Midtempo-Sequenzen von „Merry Go Round“ mangelt es ihm etwas an Stimmvolumen. Live soll die Band aber ganz schön was hermachen. gespi



27.04.2006 Rhein-Neckar-Zeitung

27.4.06 Rhein-Neckar Zeitung

Krönender Abschluss der Tour auf heimischen Terrain

Die Alternative-Rock-Band „Atticus Finch“ war einige Wochen in Deutschland unterwegs – Umjubeltes Konzert beim Rock- und Popverein

Von Fabian Santner

Wiesloch. Atticus Finch ist der Name eines Anwalts in dem Roman „Wer die Nachtigall stört“ von der amerikanischen Autorin Harper Lee, der 1960 erschien. Das Buch wurde kurze Zeit später unter dem gleichen Namen verfilmt und dieser Film gab einer Band von vier jungen Musikern ihren Namen: „Atticus Finch“. Schon erstaunlich, woher Bandnamen kommen können. Einst hieß man „Stage Divers“ und spielte hauptsächlich Coverversionen, heizte aber damals schon ordentlich ein. Doch vor einem Jahr kam dann die Umorientierung zusammen mit einem neuen Drummer. Mit dem neuen Namen, Atticus Finch, wollte man auch etwas Neues auf die Beine stellen. Im Gegensatz zu dem von Coverversionen überfluteten Musikmarkt will die junge Band mit ihren eigenen Fähigkeiten und Ideen Musik machen.

„Wir machen unsere Lieder alle selbst. Sie entstehen während der Proben in Jam-Sessions, wo wir einfach mal drauflos spielen und singen“, so Martin Gött, Sänger der Band, der auch die Texte schreibt. „Liebe, Hass, Drogen, darum drehen sich die Texte im Wesentlichen.“ Die Ideen dazu kommen ihm einfach so. Es steckt also kein großes Geheimnis dahinter, außer vielleicht die Fähigkeit zu kritischen Auseinandersetzung mit unserer Zeit und ein gesundes Maß an Abstraktionsvermögen.

Was einfach klingt, will aber erst einmal gelernt sein. Die Bandmitglieder, alle zwischen 20 und 25 Jahren alt, machen schon lange Musik. Angefangen haben sie mit den „ganz normalen“ Instrumenten wie klassischer Gitarre oder Saxophon, heute spielen sie harte Rhythmen auf E-Gitarren. Auch wird viel gepöb, bis zu drei Mal trifft man sich in der Woche im Jaz Wiesloch, eine Probe dauert dann zwischen zwei und drei Stunden. Kein Hobby also nur für „Nebenbei“.

„Lovechild“, „Road to Mexico“ oder „White Plane“ heißen ihre Titel und mit ihrem neuen Album „Redesign Your Mind“ hat die Band gerade eine Deutschlandtour absolviert, die am Samstag im Rock- und Pop-



Beendete die erste Deutschland-Tournee in heimischen Gefilden im Rock- und Popverein Wiesloch: die Band „Atticus Finch“.

Foto: Pfeifer

stimmten per Klatschen und Brüllen das Programm und selbst nach der Zugabe verhallten die Rufe nach mehr nicht.

Die Tour war, wenn man den Berichten im Tourtagebuch der Band auf ihrer Homepage glauben mag, auch ein richtiges Abenteuer. Zu viert in einem VW Bus, mit Instrumenten und dem Nötigsten zum Leben unterwegs, fuhr man über 3000 Kilometer durch Deutschland. Berlin, München, Köln und Düsseldorf waren nur die größten Städte auf dem Plan. Über ein Dutzend Auftritte in zwei Wochen hatte „Atticus Finch“ auf der Promotion-Tour „Redesign Your Show“.

„Eine Theke, durch die ein Fluss fließt! Und auch sonst war das Ganze ein optischer Augenschmaus, da praktisch die gesamte Einrichtung mit ‚recyceltem‘ Material dekoriert wurde.“ So wird im Tourtagebuch die Location des Tourauftrages in Berlin beschrieben, das „Arcanoa“. Es folgen „Blind Dates“ mit Veranstaltern, eisglatte Straßen, Parkplatznöte und Verspätungen, entweder der Band selbst oder ihrer „Lokalmatadoren“, mit denen sie gemeinsam auftraten. Übernachtet wurde in den Ortlichkeiten selbst oder auch mal im Kinderspielzimmer. „Die Tour ist gut gelaufen. Es hat sich echt gelohnt, hat Spaß gemacht und Lust auf mehr“, so Achim Uhrigs Fazit.

Die Zukunft sieht eine neue CD im Herbst vor. Zu sehen und zu hören ist Atticus Finch wieder bei zwei Festivals im Juli in Meckesheim und Birstadt bei Mannheim. Das Booking von Atticus Finch macht seit Anfang 2005 eine Agentur, mit der die Musiker mehr als zufrieden sind. Drei ihrer Songs aus dem neuen Album wurden bereits vor dessen Veröffentlichung für den Soundtrack des Kinostreifens „Movernight of Extremsports 06“ ausgewählt. „Wir haben den Film zusammen im Kino gesehen. Das war schon ein Erlebnis“, so Gött. Und die Musik ist auf jeden Fall passend. „Geschwindigkeit und „Härtegrad“ sind wohl genau das richtige für die Untermauerung der Einlagen von Extremsportlern.

■ INFO: Mehr auf www.atticus-finch.de.

16.01.06 - regioactive.de

Big Noise Community in Concert

Das Prinzip der Big Noise Community ist so einfach wie effizient: Jede Band organisiert pro Jahr ein Konzert, das ausschließlich von BNC-Bands bespielt wird – auf dass ein hübscher Konzertreigen für alle einsetze und darüber hinaus ein Netzwerk für alle Belange des Band-Lebens besteht. Musikalisch bewegt sich die Community, dem Namen gemäß, in härteren Gefilden, ohne generell ein Hort für Exzesse der Brachialität zu sein.

Im EO war die organisierende Band Soma und die vier auftretenden Bands kann man getrost als Querschnitt des BNC-Gemüsegartens bezeichnen. Beim Publikum ist der Name BNC offensichtlich auch ein klangvoller, bereits zwischen 20 und 21 Uhr kommt das EO nahe an die Grenze der Auslastung...

Also beste Voraussetzungen für den ersten Act, Atticus Finch aus Rauenberg. Alternativer Rock zwischen Härte und Melodie, ein feiernder Publikumpulk vor der Bühne zu früher Stunde. Ein Auftakt nach Maß und eine Band, die die Meßlatte der BNC schon ziemlich deutlich machte, denn in anderen Newcomer-Kontexten wären Atticus Finch wohl kaum der Opener gewesen...

Damit endet ein Abend der gründlich zeigte, dass es möglich ist, mit regionalen Rockbands ganz ohne Cover-Geschreddere die Bude bebun zu lassen. Mehr davon!

Gerald Merkel



07.05.2007 Regioactive.de

Show must go on ...und School of Rock hält sich in der vierten Auflage wacker am Rhein-Neckar-Veranstaltungs-Himmel. 4 Bands waren am Samstag wieder am Start, um mit den Schülern des Max-Planck-Gymnasiums und jeder Menge auswärtigen Publikums für einen guten Zweck zu rocken.

Schon lange vor Einlass versammeln sich die Massen trotz einzelner Schauer vor der Aula des Max-Planck-Gymnasiums, wo sich bald die Tore zum School of Rock-Mini-Festival öffnen sollen: mit den Newcomern [Apathy Kills](#), den Lokalmatadoren [Oceandrive](#), den schlechte Musik verabscheuenden [Atticus Finch](#) und den alt-ehrwürdigen, aber gottgleich verehrten [VP-1](#), die schon seit Dekaden das Land unsicher machen.

Das schwere Los des Openers hat dieses Mal Apathy Kills getroffen, die mit ihrer Mischung aus Trash, Metal und Hardcore erst schwer ihre Form finden, aber dafür umso mehr Fans auf ihrer Seite haben und nach ein paar Anlaufschwierigkeiten rocken wie ... naja ihr wisst schon.

Die Aufwärmrunde ist vorbei und Apathy Kills machen die Bühne frei für die Lokalmatadore Oceandrive, die als ehemalige Max-Planck-Schulband natürlich Heimvorteil genießen. Ihren Stil beschreibt Michael Hilprecht (Gitarre), der rein zufällig auch noch Lehrer am Max-Planck-Gymnasium ist, mit: "Melodic-Oldschool-Heavy-Punk-Grunge-Crossover-Rock". Oceandrive spielen viele alte und bekannte Songs, die dadurch natürlich zum lautstarken Mitsingen einladen.

Nach kurzer Umbau-Pause geht es weiter mit den 5 Jungs aus Heidelberg - Atticus Finch. "Schlechte Musik gibt's eh schon genug" – das ist ihr Motto und deswegen gestalten sie ihr Repertoire auch sehr abwechslungsreich mit harten wie auch melodischen Riffs und Basslinien, die kaum einen im Publikum ruhig stehen lassen. Frontmann Martin Gött, ein Typ mit außergewöhnlicher Stimme, zeigt mal wieder, dass er nicht nur wie am Spieß und durch Mark und Bein erschütternd schreien kann, sondern dass ihm auch die klaren Gesangsparts gut liegen. Es wird gemosht, gepogt und auch die Temperatur steigt auf gefühlte 35 Grad.

Beste Bedingungen für VP-1, die dort ansetzen, wo Atticus Finch aufgehört haben und das Publikum zum Ausrasten bringen. Abkühlung gibt's durch jede Menge Mineralwasser-Duschen, das zudem auf ein in weiten Teilen vermehrt entblößtes Publikum. VP-1, die schon im zweiten Jahr in Folge bei School of Rock rocken, genießen quasi Kultstatus und können sich vor Zugaberufen kaum retten.

Insgesamt ein gelungener Abend mit deutlich mehr Publikum, als ursprünglich zu erhoffen war; alles in allem lässt sich sagen, dass es nicht hätte besser sein können! Mit positivem Feedback von allen Seiten, sowohl vom Publikum als auch von den Bands selbst, steht einer weiteren Folge also nichts im Wege, lautet die Bilanz von Cornell Zender, der diesjährigen Hauptorganisatorin.

Jonathan Cordero

12.12.05 - Südhessen Morgen

"Atticus Finch" zieht ins Newcomer-Finale ein

Band aus Heidelberg gewinnt den dritten Vorentscheid im Bürstädter Jugendhaus Bürstadt. Auch beim dritten Vorentscheid des Bürstädter Newcomerfestivals gaben die Bands alles. Im Jugendhaus "Schillers" unterhielten "Laxative", "Atticus Finch" und "No Spoon" mit rockigen Rhythmen das Publikum. Es ging um den dritten Startplatz im Finale, für das sich die bisherigen Vorentscheid-Sieger "Tais" und "Crushe Didols" schon qualifiziert haben. Den Anfang machten "Laxative", ...

Nun war es an "Atticus Finch", auf die tolle Show noch eins drauf zu setzen. Die Band aus Heidelberg mit Martin Gott (Gesang), Heiko Essele (Schlagzeug), Tobias Durst (Bass) und Achim Uhrig (Gitarre), startete mit "Break out" ihren großartigen Auftritt. Sie hatte das Publikum von Anfang an auf ihrer Seite. Vor der Bühne wurde es immer voller und Gott setzte seine außergewöhnlich starke Stimme mit "Road to Mexico", "Brand new day" und "White planet" gekonnt ein. Bei der sanft rockigen Ballade "Love child" lagen sich alle in den Armen und "Atticus Finch" hatten mit ihrem Alternative Rock überzeugt, wofür sie tosenden Applaus ernteten. Aber eine Band stand ja noch aus: "No Spoon" aus Darmstadt ...

Jetzt war es an der Jury die Entscheidung zu fällen: "Atticus Finch" hießen die Gewinner, ...

nik